

# Der Stadtler

Nr. 85 / Mai 2006

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

## Schulden explodieren! Gemeindekassa leer!

An einen Haushalt – Österreichische Post AG – Info-Mail Entgelt bezahlt – 15987W79U – Erscheinungsort und Verlagspostamt: 2301 Groß-Enzersdorf – DVR 0482871

Die finanzielle Situation ist mehr als ernst. Groß-Enzersdorf steht kurz vor der Zahlungsunfähigkeit!

Mit Recht erwarten Sie, sehr geehrte Bürger, ein konstruktives und produktives Miteinander aller Parteien im Gemeinderat, um die täglichen Herausforderungen in Groß-Enzersdorf optimal zu bewältigen. Straßen und Infrastruktur sollen „funktionieren“, Kindergarten- und Ausbildungsplätze sollen vorhanden sein, Service in der Gemeindestube sollte selbstverständlich sein...!

Gegenseitige parteipolitisch motivierte Schuldzuweisungen sind in der Bevölkerung unbeliebt.

Jedoch hat die SPÖ Groß-Enzersdorf unsere Gemeinde in einen derart schlechten Zustand gebracht, dass jetzt klare, unmissverständliche und aufklärende Worte angebracht sind. Jetzt als kontrollierende Oppositionspartei zu schweigen, wäre unverantwortlich.

### **Schulden explodieren, Rückzahlung unmöglich**

Jahr für Jahr ansteigend beträgt die Verschuldung der Gemeinde nunmehr 21 Millionen € (= 280 Millionen Schilling). Bis jetzt durch immer wieder aufgenommene Kredite abgedeckt, hat die Gemeinde damit den gesetzlich festgelegten Höchstschuldenstand erreicht



*Keine weiteren Kredite für Groß-Enzersdorf?*

und darf somit keinen weiteren Kredit zur Abdeckung von Schulden aufnehmen.

**Mit anderen Worten: Groß-Enzersdorf steht knapp vor der Zahlungsunfähigkeit.** Die Gemeinde Groß-Enzersdorf steht mangels frei verfügbaren Geldmitteln völlig handlungsunfähig da, der totale Stillstand droht. Die mögliche Konsequenz des finanziellen Debakels der SPÖ-Gemeindeverwaltung: Das Land Niederösterreich

setzt einen Regierungskommissär ein, der dann alle gemeinderelevanten Entscheidungen trifft. Soll es wirklich so weit kommen?

**Im Jahr 2005 sollte laut SPÖ-Ankündigung im laufenden Haushalt gespart werden. Was ist aber passiert? Es haben sich noch mehr Schulden angehäuft !**

Minus im ordentlichen Haushalt	€ 622.849,-
(ca. 8,6 Mio. öS)	
Minus im außerordentlichen Haushalt:	€ 439.651,-
(ca. 6,0 Mio. öS)	
unbezahlte Rechnungen in Höhe von:	€ 568.000,-
(ca. 7,8 Mio. öS)	
Kontostand bei der Bank:	€ – 790.000,-
(ca. – 10,9 Mio. öS)	

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf ist auch im Internet unter <http://www.DerStadtler.at> abrufbar! Sie können nicht nur Informationen über Veranstaltungen und Aktuelles aus der Gemeinde abfragen, sondern uns auch via e-mail Wünsche, Anliegen und Anregungen mitteilen.

[walter.mayr@noeaab.at](mailto:walter.mayr@noeaab.at)

[pfandi@aon.at](mailto:pfandi@aon.at)

[ing.skarabela@vienna.at](mailto:ing.skarabela@vienna.at)

[winkler@wpk.at](mailto:winkler@wpk.at)

[peter.cepuder@aon.at](mailto:peter.cepuder@aon.at)

Die SPÖ will nun im Jahr 2006 diese weiter angewachsenen Schulden natürlich wieder aus dem laufenden Haushalt ohne irgendwelche Strukturänderungen einsparen. Die Folgen tragen dann die Bürger:

- Keine Sanierung von kaputten Straßen und Gehsteigen
- Mangelnde Infrastruktur beim Nahverkehr, kein Anrufsammeltaxi wie in vergleichbaren Gemeinden etc.
- Trostloses und lieblos „gepflegtes“ Ortszentrum
- Keine Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Vereinsförderungen auf Sparflamme
- Dringende Investitionen in die Zukunft Groß-Enzersdorfs sind für viele Jahre unmöglich
- Viel zu wenige Betriebsansiedlungen und damit viel zu wenige Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung
- Gewerbetreibende, die im Auftrag der Gemeinde tätig geworden sind, warten monatelang auf die Bezahlung der Rechnungen

### **SPÖ Groß-Enzersdorf – kein Einsatz, keine Kompetenz, keine Transparenz**

Die SPÖ regiert seit Bestehen der 2. Republik nahezu durchgehend mit absoluter Mehrheit. An der Macht zu sein, egal was man anstellt, wurde zur Selbstverständlichkeit. Und das hinterlässt bei der SPÖ demokratiepolitische Defizite. Einige Beispiele:

- Der Opposition werden im Prüfungsausschuss des Gemeinderates rechtswidrig Unterlagen vorenthalten und nicht zur Verfügung gestellt. Kontrolle damit unmöglich.
- Der Rechnungsabschluss der Gemeinde für das Jahr 2005 wurde im Gemeindeblatt veröffentlicht, obwohl der Abschluss im Gemeinderat noch nicht behandelt und genehmigt wurde.
- Auf die Frage, wie denn die SPÖ-Stadtverwaltung gedanke, das 6-stellige Minus am Gemeindebankkonto auszugleichen, bekommt man vom Finanzstadtrat die lapidare Antwort – „Möglichst schnell“! In Wirklichkeit hat er keine Ahnung, wie er die prekäre Situation in den Griff bekommen kann!

- Groß-Enzersdorf hat wenig zu bieten, sieht trostlos aus, hat enorme Schulden, aber trotzdem genug Geld für Parteifreunde!

**Obwohl die Gemeinde an der Zinsenlast ihrer enormen Schulden würgt, wurde dem bei der Gemeinde (wo sonst?) beschäftigten Sohn eines unserer ranghohen Politiker ein Gehaltsvorschuss von € 15.000,- (200.000 Schilling) ohne Angabe von Gründen zinsfrei auf 5 Jahre gewährt.**

Jetzt 1 Jahr nach dem Spatenstich beim Landeskindergarten „Am Weinling“ (seitdem ist nichts passiert) behauptet die SPÖ in ihrem „Info“-Blatt, dass es aus finanziellen Gründen unverantwortlich gewesen wäre, mit dem Bau des Kindergartens zu beginnen. Obwohl der Bürgermeister bei seiner Ansprache anlässlich des Spatenstichs ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass die Finanzierung kein Problem sei und aus der Gemeindegasse gesichert wäre! Aha!

### **Spatenstich war Wahlpropaganda!**

Wir werfen der SPÖ Groß-Enzersdorf nicht nur eine atemberaubende Misswirtschaft vor, sondern auch mangelnden Einsatz! Wenn unkontrollierbare politische Macht selbstverständlich geworden ist, dann verleitet dies dazu, die misslichen Situationen nicht mit dem nötigen Ernst zu behandeln.

#### **Einige Beispiele:**

- Jahrhundertprojekt S1 verschlafen! Aber jetzt wurden die Vorschläge von VP-STR Pfandlbauer im SPÖ „Info“-Blatt positiv übernommen!!!
- Übernahmegespräche bei der Fa. „Austria Frost“? Völliges Desinteresse der SPÖ! Das war nicht „sozial“!
- Eine betriebswirtschaftlich vernünftige Führung der Kläranlage? Ist der SPÖ kein Anliegen!
- Strukturentwicklungskonzepte? Stadt- und Siedlungsentwicklungskonzepte? Fehlanzeige!
- Positionierung Groß-Enzersdorfs als Naherholungsgebiet und/oder Kulturstadt? Nie in Angriff genommen!

Herr Bürgermeister:

**Was muss noch geschehen?**

Herr Bürgermeister:

**Wie lange noch?**

# Der neugewählte Stadtparteivorstand der VP Groß-Enzersdorf stellt sich vor:



## Stadtparteiobmann

STR für Umwelt  
Dr. Peter Cepuder  
e-mail:  
peter.cepuder@aon.at  
Tel.: 0664/101 38 28



## Stadtparteiobmann-Stv.

Mag. Michael Kohlmann  
e-mail:  
michael.kohlmann@vpnoe.at  
Tel.: 0664/544 50 06

## Stadtparteiobmann-Stv.

GR Ilse Pecker  
e-mail:  
ilsepecker@yahoo.de  
Tel.: 0699/819 81 722



## Finanzreferent

Gabriele Zapletal  
e-mail:  
gabrielezapletal@yahoo.de  
Tel.: 0699/813 46 069



## Kassaprüfer

Helmut Gaijsek  
Tel.: 02249/25 94



## Schriftführer/ Organisationsreferent

Thomas Urbanek  
e-mail:  
samot@aon.at  
Tel.: 0664/495 59 45

## Jugendbeauftragter

Thomas Pelikan  
e-mail:  
t.pelikan@aon.at  
Tel.: 0699/144 49 992



## Jugendbeauftragter-Stv.

Thomas Hofbauer  
e-mail:  
th.hofbauer@aon.at  
Tel.: 0650/840 92 02



## STR für Verkehr

Ing. Karl Pfandlbauer  
e-mail:  
pfandi@aon.at  
Tel.: 0676/728 93 80



## STR für Wirtschaftsförderung

Ing. Alfred Skarabela  
e-mail:  
ing.skarabela@vienna.at  
Tel.: 02249/22 81

## stv. Klubobmann

GR Reinhard Wachmann  
e-mail:  
reinhard.wachmann@  
thales-is.com  
Tel.: 0664/286 54 83



## Gemeindeparteiobmann

GR Michael Rauscher  
e-mail:  
michael.rauscher@a1.net  
Tel.: 0664/302 66 46







**Herr Thomas Urbanek steht für alle Hinweise, Anregungen, Fragen und Beschwerden zur Verfügung und versucht so schnell als möglich Ihre berechtigten Wünsche und Anliegen zu erfüllen oder an kompetente Stelle weiterzuleiten.**

**Jeden Mittwoch finden im ÖVP Info-Treff (Hauptplatz 3) in der Zeit von 9 bis 11 Uhr Sprechstunden statt.**

**Herr Thomas Urbanek freut sich auf Ihren Besuch.**



*Am 21. 4. 2006 wurde am Ortsparteitag Dr. Anton Gludavats (7. von links) wieder zum Obmann der Ortsgruppe Probstdorf gewählt. Unterstützt bei seiner Arbeit wird er von: Obmann-Stv. Elisabeth Hofer, Walter Slavik, Thomas Schinko; Finanzreferentin Christine Blatt; Finanzprüfer Erhard Schmidt, Bernhard Zehetbauer; Schriftführer Franz Maurer; Schriftführer-Stv. Adolf Rosskopf, sowie weiteren Mitgliedern.*

## 20. Stadtler Stadtfest

Am 27. Mai findet das alljährliche Stadtfest wieder im Burghof und am Hauptplatz in der Zeit von 15 bis 22 Uhr statt.



Im Anschluss – ab 22 Uhr – sorgt das Event-Team im Party-Zelt für Stimmung!

**event | team**  
**Gross-Enzersdorf**

# Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen der Großgemeinde!



Sie haben vor einigen Tagen eine Aussendung der SPÖ bekommen, in der ich persönlich erwähnt und Aussagen von mir aus Gemeinderatssitzungen falsch zitiert wurden. Ich bin etwas überrascht von dem Hinweis auf eine eventuelle ÖVP Regierung in Groß-Enzersdorf, da es den Anschein einer Wahlkampfbrochure hat, obwohl erst vor einem Jahr gewählt wurde und, vorausgesetzt Herr Bürgermeister Hübl steht zu seinem Wort die volle Legislaturperiode zur Verfügung zu stehen, erst wieder in vier Jahren gewählt wird.

Jedoch auf Grund der unrichtigen Zitierung meiner Aussagen und der direkten Assoziierung mit meiner Person, erlauben Sie mir bitte diese richtig wiederzugeben und meine Beweggründe dieser zu erläutern.

*Zitat Frau Kolar: „GR WACHMANN KÖNNE SICH VORSTELLEN, DASS DURCH PERSONALABBAU IN DER GEMEINDE UND VERGABE DER ARBEITEN AN FREMDFIRMEN EINE VERRINGERUNG DER PERSONALKOSTEN MÖGLICH WÄRE.“*

Es handelt sich hier um eine Gemeinderatssitzung in der das Budget 2006 besprochen wurde. Derzeit hat die Stadtgemeinde 96 Planposten im Budget vorgeesehen, von denen aber nur 92 wirklich besetzt sind. Mein Vorschlag war dahingehend die freien Planposten zu streichen und falls eine zusätzliche Arbeit anfallen sollte, diese von externen Dienstleistern verrichten zu lassen.

Dieses Vorgehen wäre in der derzeitigen finanziellen Lage der Gemeinde eine absolut vernünftige Lösung, da die Kosten nur dann anfallen würden, wenn die Arbeit auch tatsächlich geleistet wird. Wie schon vorher erwähnt handelt es sich um nichtbesetzte Posten und würden daher keine Reduktion von existierenden Mitarbeitern der Gemeinde darstellen, sondern nur eine Erschwerung bei Aufnahmen von neuen Gemeindemitarbeitern.

Ich hoffe Sie verstehen hier meine Aussage als Hinweis an die Gemeinde bei dem aktuellen Schuldenstand von ca. 20 Millionen Euro und zusätzlich dem außergewöhnlich hohen Kontoüberzug von 900.000,- Euro, sorgsamer mit den Steuergeldern umzugehen und wenn irgendwie möglich den Personalstand nicht leichtfertig zu erhöhen.

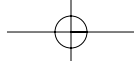
**Alleine die Zinsen des Kontoüberzuges machen für drei Monate rund 10.000,- Euro aus. Das sind 40.000,- Euro im Jahr die nicht für Schulen, Kindergarten oder bedürftige Menschen ausgegeben werden können. Das ist für mich nicht akzeptabel und ich werde weiterhin gegen diese Art von Misswirtschaft auftreten, auch wenn es von Frau Kolar nicht erwünscht ist.**

*Zitat Frau Kolar: „IN DER LETZTEN GEMEINDERATSSITZUNG WURDE GR WACHMANN VON MIR – ALS ER WIEDER DIE HOHEN PERSONALKOSTEN ANSPRACH – AN SEINEN AUSSPRUCH VOM DEZEMBER ERINNERT“*

Hier zitierte Frau Kolar wie schon beim erstenmal aus der letzten Gemeinderatssitzung, jedoch wieder unkorrekt.

**Ich hatte nicht die hohen Personalkosten kritisiert, sondern lediglich die Überschreitung dieser Kosten in der Höhe von 450.000,- Euro! Diese zusätzliche Belastung des Budgets entspricht 12 zusätzlichen Mitarbeitern bei einem durchschnittlichen Gehalt von 2200,- monatlich plus sämtlicher Lohnnebenkosten, jedoch wurde nicht einmal eine Person neu aufgenommen!**

Für mich ist es einfach unverständlich, dass im öffentlichen Dienst die Gehälter so stark überschritten werden können, obwohl die Beamten und Vertragsbediensteten einem strikten Schema unterliegen und die Kosten sehr genau prognostiziert werden können. Weiters wurde in keinsten Weise ein



## GR Reinhard Wachmann



Der Stadttler

Nachvoranschlag vom Finanzstadtrat dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt, was aber durch die Gemeindeordnung geregelt wird und absolut notwendig ist.

Es geht mir nicht um eine Reduktion der Mitarbeiter, sondern um die Notwendigkeit einer sorgsam Berechnung und Überwachung der anfallenden Kosten. Bis heute konnten diese zusätzlichen Kosten vom zuständigen Finanzstadtrat nicht vernünftig erklärt werden.

**Wieviele Straßen hätte man in der Großgemeinde mit dieser Summe sanieren können? Man hätte den Betrag auch für die Halbierung des Kontoüberzuges verwenden können.**

*Zitat Frau Kolar: „HERR GR MAYR ZU GR WACHMANN: „HAST DU DAS WIRKLICH GESAGT?“ GR WACHMANN „...JA, ABER DAS IST SCHON LANGE HER“*

**Ich möchte Ihnen nicht vorenthalten, dass Frau Kolar mich schon in der Gemeinderatssitzung verbal in Bezug auf einen möglichen Personalabbau attackierte, mir eine mediale Ausschlichtung dieses Themas ihrerseits androhte, jedoch sogar von ihren Fraktionskollegen auf die Unrichtigkeit ihrer Aussagen belehrt wurde.**

Dabei wurde auch die von Frau Kolar zitierte Frage von Walter Mayr an mich gerichtet da er sich, wie wir alle, über die nicht nachvollziehbare Aussage von Frau Kolar überrascht zeigte. Meine Antwort darauf wurde diesmal zumindest teilweise richtig wiedergegeben. Wenig überraschend ist jedoch der fehlende zweite Teil der Aussage, die diese nämlich in einem ganz anderen Licht darstellen lässt:

„Ja, aber das ist schon lange her **und betraf die Reduktion der nicht besetzten Planposten!**“

Im Protokoll wird auch mein Hinweis an Frau Kolar zu lesen sein, dass ich niemals von einem Personalabbau gesprochen habe und sie den Ausführungen der Gemeinderäte genauer folgen soll, bzw. bei fehlender Kompetenz wie es eben im Finanzbereich bei ihr der Fall ist, sich besser zu informieren oder auf ihre Fraktionskollegen vertrauen sollte. Nachfolgend zwei Aussagen von mir in dieser Gemeinderatssitzung die ich ebenfalls tätigte und im nächsten Protokoll nachzulesen sein werden, jedoch von Frau Kolar in dem Flugblatt überraschenderweise vergessen wurden:

**1. „Krempeln wir die Ärmel auf und versuchen wir gemeinsam dieses finanzielle Schlammassel wieder in Ordnung zu bringen, unabhängig von Parteizugehörigkeiten“**

**2. „Bilden wir einen Finanzkrisenausschuss in dem wir alle Positionen auf Notwendigkeit und Finanzierbarkeit überprüfen um in Zukunft wieder positiv bilanzieren zu können.“**

Zu dem Ausschuss möchte ich noch anmerken, dass einige durch ihre berufliche Erfahrung höchst kompetente Personen im Gemeinderat verfügbar wären um die Finanzen mittelfristig wieder in Ordnung zu bringen, wie Herr Hallbauer von der SPÖ, Herr Vanek von den Grünen, Walter Mayr und ich von der ÖVP. Gemeinsam mit Finanzstadtrat Eigner und Bürgermeister Hübl könnte der Ausschuss sofort zusammentreten und die Arbeit aufnehmen.

Kurz möchte ich auch noch auf den angeblichen Kredit über **fünf Mio. EURO** eingehen:

1. Es sind richtigerweise **4,5 Mio. EURO**, die für den Straßenbau vorgesehen waren,
2. davon flossen **3,5 Mio. EURO** während der Mitverantwortung der ÖVP in den Straßenbau (z. B. Erweiterung L3012 Probstdorf, Sanierung vieler Straßen und der Infrastruktur))
3. **1 Mio. EURO** wurden während der Alleinregierung der SPÖ für den Kirchenplatz verwendet.

Mit dieser Richtigstellung ist für mich diese Sache abgeschlossen und ich werde unabhängig etwaiger Reaktionen von Frau Kolar oder der SPÖ nicht mehr darauf eingehen, da wir im Gemeinderat sicher eine wichtigere Arbeit für Sie zu erledigen haben, als Flugblätter mit schlechten Karikaturen zu erstellen und auszusenden.

**Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch anbieten mit mir entweder über e-mail (reinhard.wachmann@sis1.at) oder in unserem neuen Forum (<http://dev.creative-consulting.at/forum/>) in Kontakt zu treten. Natürlich werde ich auch am Stadtfest anwesend sein und würde mich über Gespräche mit Ihnen während dem Fest freuen.**

Mit freundlichen Grüßen

**Ihr Reinhard Wachmann**

